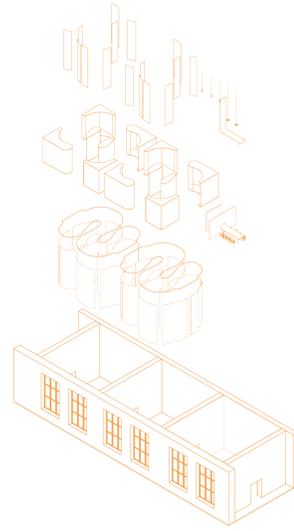


NEPAL

in LICHT und SCHATTEN

Berichte, Artikel und auch Ausstellungen zeigen immer nur eine Auswahl an Themen und sprechen diese auf einfältige Weise an. Der sensible Umgang mit gestalterischen Elementen in Bezug auf die daraus resultierende Meinungsbildung der Betrachter*Innen ist unsere Aufgabe als Gestalter*Innen. Information ist subjektiv, sollte jedoch den Anspruch haben, dem gegenzusteuern. Die Landesausstellung über Nepal spricht dies offen an. Nepal ist ein Land, das wenige gut kennen und über das wir vermutlich nur aus den Medien erfahren. Zugleich ist es ein Land der Extreme. Der erste Raum zielt darauf ab, Nepal in gutes Licht zu setzen. Ein geschwungener Vorhang windet sich durch den Raum und leitet die Besucher*Innen. Auf Papierfahnen werden westliche Artikel abgedruckt. Blickt man hinter den Vorhang, betritt man die persönliche Sichtweise mit Erzählungen einzelner Nepales*Innen. Im darauffolgenden zweiten Raum ändern sich die Ausstellungsinhalte. Hier werden die Schattenseiten des Landes aufgezeigt. Beide Räume sind identisch gestaltet und damit untereinander austauschbar. Welcher Raum gewählt wird, würde von den Kurator*Innen definiert werden und damit die Meinung der Besucher*Innen bestimmen. Im letzten Raum wird dieser Aspekt anhand einer Installation aufgelöst und auf die Manipulierbarkeit aufmerksam gemacht. Im Anschluss haben die Besucher*Innen die Möglichkeit, diese Erfahrung zu reflektieren und weitere Informationen über das Land zu gewinnen.



WESTLICHE
BERICHTERSTATTUNG
Artikel auf abgehängten
Papierfahnen

FORTFÜHRUNG
DER BERICHTE
Papierfahne wird zu Tisch
mit weiteren Informationen

THEMENÜBERSETZUNGEN
IN INSTALLATIONEN AUS
NEPALESISCHER SICHT
eingestellte Boxen

AUFLÖSUNG DER
EINSEITIGEN
BETRACHTUNGSWEISEN
Text auf zwei Ebenen

TRENNEBENE
Jutestoff abgehängt
an geschwungener
Stahlrohrstange

WESTLICHE SICHT



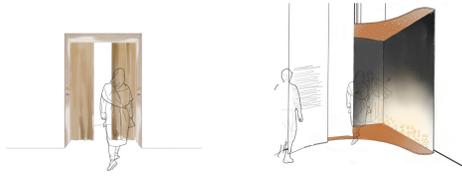
INSTALLATIONEN



LICHT

SCHATTEN

REFLEXION



Eröffnungssituation
Der Beginn der Ausstellung ist durch das Ausstellungsplakat gekennzeichnet. Die Besucher*Innen gehen durch einen Vorhang aus Jute, der sich durch die Ausstellung zieht und diese leitet.

Lichterfest Diwali / Tihar
Der Raum riecht nach warmen Wachs. Am Boden ist ein buntes Mandala abgebildet. Schwaches Licht flackert wie eine Kerze. Über ein Video nehmen die Besucher*Innen an dem Fest teil.

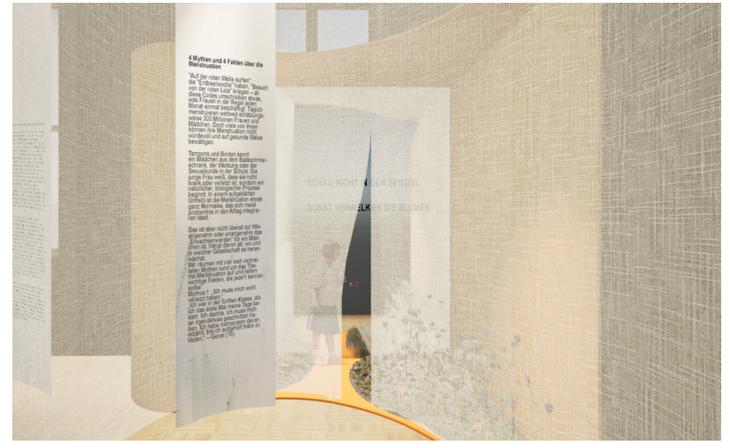


Glück im Buddhismus
Es hängt eine Installation aus zusammengenannten Briefen den der Wand, auf denen Nepales*Innen beschreiben, was für sie Glück bedeutet und wofür die dankbar sind. Hier können eigene Ideen ergänzt werden.

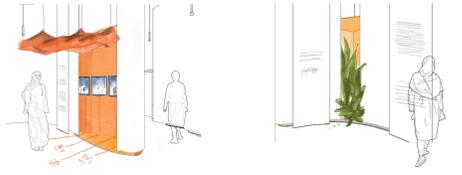
Ethische Vielfalt
Besucher*Innen können sich an einen Tisch setzen und nehmen über einen Bildschirm an einem gemeinsamen Abendessen mit einer Familie teil. Sie erzählen von ihren unterschiedlichen Kulturen.



Ethische Vielfalt



Aberglaube zur Menstruation



Faszination Extremsport
Im Durchgang sind Zeltstöße von der Decke abgehängt. Am Boden sind stehen Rekorde, die am Mount Everest aufgestellt wurden. Über eine Linie sind sie mit Fotos der Gipfelführer*Innen an der Wand verbunden.

Monsun bringt Fruchtbarkeit
Durch den Vorhang können die Besucher*Innen in einen überhöhten Raum sehen, der ein feuchtes Klima hat. Stellenweise tropft es von der Decke. Man hört die Tropfen auf die Blüten prasseln.



Hilfsprojekte
Es werden Kunstwerke der Initiative 'Art ist Power' ausgestellt. Die Kunstwerke thematisieren die Klimawandel. Das Projekt der Aktivist*Innen gibt den Mädchen und Frauen eine Plattform.

Aberglaube zur Menstruation
An Decke und Wänden sind Spiegel angebracht. „Schau nicht in den Spiegel, sonst verwirkeln die Blumen.“ steht auf ihnen. Am Boden sind verwickelte Blumen und Blütenblätter. Über Kopfhörer hört man Erzählungen von Frauen.



PERSPEKTIVISCHE DARSTELLUNGEN



Reflexion



Armut
Parallel sind zwei Videos zu sehen. Der Tagesablauf eines materiell armen Menschen im Vergleich zu einem materiell sehr reichen Menschen in Kathmandu. Die Personen machen dieselben Handlungen.

Kinderehe
Die Besucher*Innen betreten wieder einen Raum, in dem ein Tisch steht. Das Video an der Wand zeigt denselben Ort. Diesmal sitzt eine Frau gegenüber, die von ihren Erfahrungen im Elternhaus ihres Mannes und über ihre junge Mutterschaft erzählt.

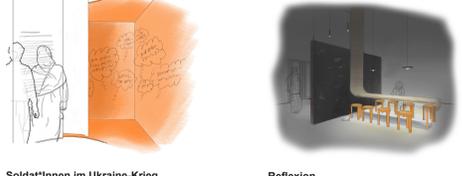


SCHNITTANSICHT M 1:50



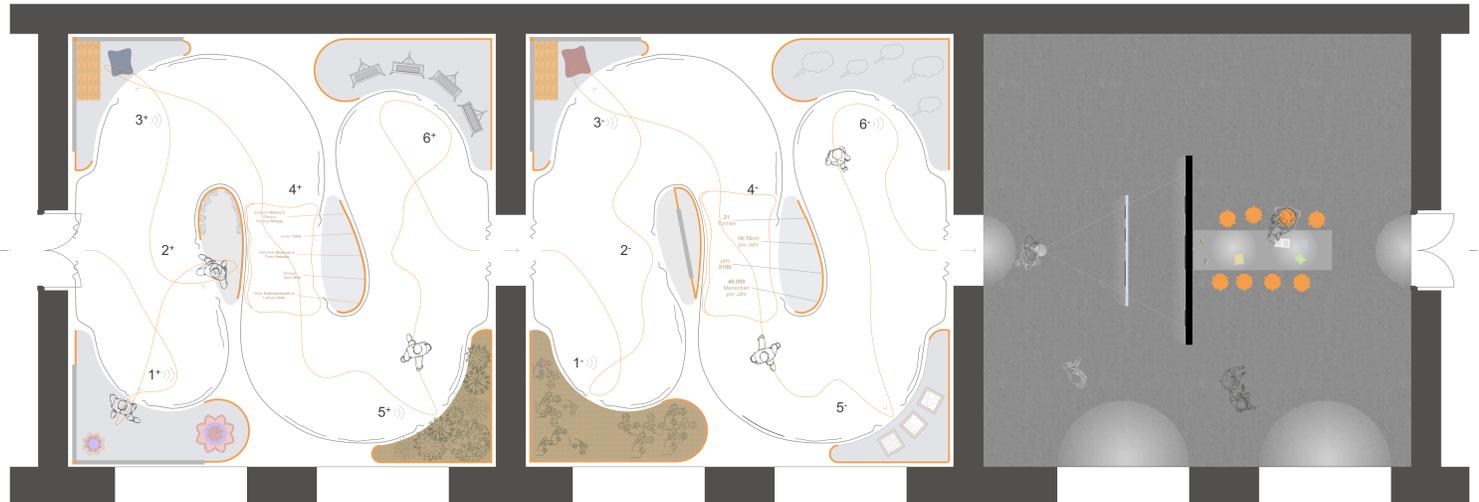
Missstände im Bergtourismus
Wieder ist ein Zelt im Durchgang gespannt und es sind Zahlen am Boden. An der Wand stehen Berichte über die Missstände im Bergtourismus. Unter anderem Vermittlung und Arbeitsbedingungen der Bergführer*Innen.

Erdbeben
In einem Raum stehen 3 Stühlen. Eine nach dem anderen beginnen die Körbe zu beben und die drauf stehenden Gegenstände schlagen aneinander. Die Stühlen zeigen 3 verschiedene Erdbebenstärken.



Soldat*Innen im Ukraine-Krieg
An der Wand stehen Gedankenblöcke eines Nepalesen, der arbeitslos ist und für seine Familie sorgen will. Man hört flüsternd das Angebot eines Rekruten, der ihn für das russische Militär und den Ukraine-Krieg werben will.

Reflexion
Der letzte Raum unterscheidet sich. Ein Text, der über zwei Wände geht, klärt die einseitige Berichterstattung auf. Dahinter bildet ein Papierfahne einen Tisch, auf dem Bücher, Zeitungen und Übersetzungen liegen. Hier kann das Erlebte gemeinsam reflektiert werden.



GRUNDRISS M 1:50